

*Jörg Simon arbeitet seit zehn Jahren beim Webhoster Strato, seit 2018 ist er Senior Vice President Marketing & Sales. Er verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung und kennt die zentrale Bedeutung einer eigenen Website sowohl aus Sicht der Kunden als auch aus Vertriebsicht.*

HANDWERK IM WEB:

# Den Betrieb ins rechte Licht rücken

Das Handwerk gilt als „Wirtschaftsmacht von nebenan“ und hat sich auch mit den pandemiebedingten Herausforderungen seit 2020 seinen sprichwörtlichen goldenen Boden weitestgehend bewahren können | VON JÖRG SIMON

Die Widerstandskraft und Krisenfestigkeit des Handwerks wird daran deutlich, dass die meisten Betriebe innovative Wege finden, um die Krise gut zu meistern. Abseits der von Kontakteinschränkungen stark betroffenen Betriebe sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Während nicht wenige die Pandemie sogar zum Anlaß genommen haben, in „Leerlaufzeiten“ ihre Digitalisierungsprojekte voranzutreiben, waren andere dafür zu stark mit der Bewältigung des Alltags unter den besonderen Bedingungen beschäftigt. Darin liegt auch eine grundsätzliche Gefahr: Vor lauter Arbeit rückt die Digitalisierung oft in den Hintergrund. Warum sich über eine kundenfreundliche Homepage, einen Webshop mit Preiskalkulator und Retourenabwicklung oder Marketingmaßnahmen Gedanken machen, wenn die Kunden ohnehin Schlange stehen? Wer sich damit zufrieden gibt, handelt allerdings kurzsichtig. Denn auf der Suche nach einem geeigneten Handwerker schauen sich die meisten Verbraucher im Internet um, andere informieren sich im Bekanntenkreis. Das zeigt das Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk aus dem vergangenen Jahr deutlich. Und selbst von denen, die eine Empfehlung bekommen haben, machen sich vor einer Kontaktaufnahme immerhin 80 % im Netz schlau. Für den Handwerker heißt das: Wer im Internet nicht oder nicht zeitgemäß präsent ist, geht bei der Auswahl unter.

## Webseite als digitales Schaufenster

Die gute Nachricht: 80 % der befragten Betriebe haben mittlerweile eine eigene Webseite, auf der sie ihre Leistungen präsentieren. So verbringt man weniger „Aufklärungsarbeit“ am Telefon und gewinnt bestenfalls neue Kunden. 74 % zeigen Fotos und Videos von realisierten Projekten und machen ihre Leistungen damit anschaulich. Die Webseite einfach nur ins Netz zu stellen, bringt allerdings wenig – sie muß auch gefunden werden. Im Internet übernehmen Suchmaschinen diese Aufgabe, weshalb SEO-Maßnahmen (Search Engine Optimization) keinesfalls vergessen werden dürfen. Darunter versteht man die Optimierung von Webseitentexten, Ladezeiten und weiteren Parametern, sodaß man über Suchmaschinen besser gefunden wird. Zudem sagen 89 % der befragten Kunden, daß sie im Internet auf gute Bewertungen achten. Hier wird also auch aktives Bewertungsmanagement relevant. ☞

PAPIERLOSE FERTIGUNG:

# Schluss mit fehlerhaften Duplikaten

Papier weitestgehend aus der Werkstatt verbannen – das ermöglicht die MMC Papierlose Fertigung ...

Das massenhafte Verteilen von Papierdokumenten verursacht nicht nur Müll und hohe Druckkosten, sondern ist auch eine große Fehlerquelle. Änderungen müssen jedes Mal neu ausgedruckt werden, und schnell sind dann falsche Versionen im Umlauf. Bei der MMC Papierlosen Fertigung von Zink Operative Software gibt es hingegen nur ein einzelnes Dokument, auf das alle zugreifen können.



Stefan Zink kommt selbst aus dem Handwerk. Er war Glasermeister und erkannte schnell, mit welchen Problemen Fenster- und Türenhersteller, Bauelementehändler und Handwerker zu kämpfen haben. Die Idee einer Software war geboren, die genau dort ansetzt, wo Bedarf ist: Die unkomplizierte und fehlerfreie Verwaltung von Projektunterlagen aller Art.

Die Papierlose Fertigung ist keine Inselösung, sondern lässt sich perfekt in den Arbeitsalltag eines Betriebs integrieren. Die Basis bildet die MMC-Software von Zink. Sie ist modular aufgebaut und integriert Datenbank, Logistik, Zeiterfassung und vieles mehr. Mit dem Meistermodus der MMC Papierlosen Fertigung lassen sich digitale Dokumente aller Art verwalten und teilen – egal, von wo aus man gerade arbeitet. In der Werkstatt erhalten die Mitarbeiter die neuesten Fassungen der Dokumente auf Touch-Terminals angezeigt. Einfaches Hochfahren, kein Login, simple Touch-Bedienung: Der Werkstattmodus der

Papierlosen Fertigung wurde so entwickelt, dass auch Mitarbeiter mit geringen Computerkenntnissen intuitiv mit den Terminals umgehen können.

*Sie haben noch Fragen?*

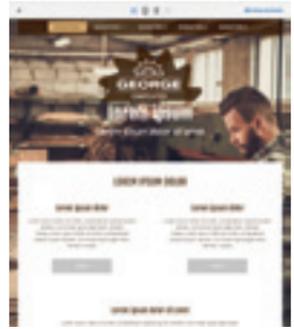
*Informieren Sie sich auf unserer Homepage:*

<https://www.zink-software.de/mmc/mmc-papierlose-fertigung/>  
oder rufen Sie uns direkt an: 0 77 33-982 96-0



## Baukastensysteme nutzen statt selbst programmieren

Nun ist nicht jeder in der Lage, mal eben in die Tiefen der Onlinewelt einzutauchen. Das ist heute auch nicht mehr notwendig, denn zahlreiche Lösungen und Services nehmen einem diese Arbeit inzwischen ab. Webseiten- oder Homepage-Baukästen sind ein Beispiel dafür: Man muß nicht wissen oder umständlich lernen, was HTML, CSS, JavaScript, PHP oder MySQL ist. Stattdessen bewegt man sich beim Erstellen einer professionellen Website in einem intuitiven Editor, der in auswählbaren Designvorlagen und in der Regel per Drag-and-Drop die gewünschten Elemente wie Textkästen, Bilder oder Videos auf der Seite anordnet. Programmierkenntnisse oder technisches Wissen sind also nicht notwendig, allerdings ein wenig Gefühl für Stil und Proportionen. Hier können auch spezielle Designservices, die man dazubuchen kann, weiterhelfen: Erfahrene Webdesigner übernehmen dann die Erstellung und Gestaltung des Auftritts ganz nach den Wünschen des Betriebs und pflegen die Seite bei Bedarf. In der Regel ist das sogar kostengünstiger, als wenn man selbst einen Dienstleister dafür suchen und beauftragen würde. Durch solche Erfahrungen werden Vorbehalte schnell aus dem Weg geräumt und auch weitergehende Wege zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Betrieb geebnet.



## Bereit für die Cloud

Hinzu kommen zahlreiche Dienstleistungen rund um Kundenkommunikation, Marketing, SEO, komplexere Webshops, rechtssichere E-Mail-Archivierung und Onlinespeicher samt Backup-Funktionen. Denn auch für Handwerker lohnt sich häufig eine Cloud. Arbeitsrelevante Informationen und Unterlagen des Betriebs werden dann nicht auf einem zentralen Rechner, sondern online gespeichert. So kann jeder Angestellte mit seinem Laptop oder Smartphone von überall darauf zugreifen. Selbst für Bedenken wie die Angst vor Abmahnkosten durch eventuelle Fehler im Impressum oder beim Datenschutz gibt es heute Lösungen wie rechtssichere Onlinetexte als buchbare Zusatzleistung im gewählten Baukastenpaket.



Gerade kleine Betriebe oder solche mit weniger digital-affinen Chefs sollten diese Services für sich nutzen: Ihr Digitalisierungsgrad fällt gegenüber den Größeren sehr stark ab, und sie sind oftmals auf Hilfe angewiesen. Das ist verständlich, wenn man sich vor Augen hält, wie sehr Konzentrationsprozesse innerhalb der Wirtschaft auch im Handwerk wirken und die Branche verändern. Vor allem für kleine, familiengeführte Betriebe werden Digitalisierungsprozesse schnell zur Herausforderung: Sie haben im Alltag oftmals Mühe, ihren digitalen Auftritt anschlussfähig und auf dem Stand der Zeit zu halten, wie das Digitalisierungsbarometer belegt. Trotzdem erwarten Verbraucher eine kundenorientierte Ansprache und Betreuung. Und auch bei den für das Handwerk so wichtigen Azubis und Nachwuchshandwerkern ist es ein wichtiges Kriterium, wie der (zukünftige) Arbeitgeber mit dem Thema Digitalisierung umgeht. Der zeitgemäße Webauftritt ist hier die erste Visitenkarte. Diesen zu erreichen ist heute längst nicht mehr so kompliziert, wie es früher einmal war. Moderne Onlineservices zu nutzen hilft dabei, hier zügig aufzuholen, um nicht nur bei den eigenen Leistung, sondern auf allen Ebenen langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. <<